

Schulinternes Fachcurriculum Französisch

Gymnasium Trittau

Sekundarstufe I und II

A) Grundlegende Informationen zum Fach Französisch am Gymnasium Trittau

Anzahl der Unterrichtsstunden

Französisch kann am Gymnasium Trittau als zweite Fremdsprache ab Klasse 7 gewählt werden.

Der Französischunterricht am Gymnasium Trittau hat folgenden Stundenumfang :

- Klasse 7 ganzjährig vierstündig
- Klasse 8 ganzjährig vierstündig
- Klasse 9 ganzjährig vierstündig
- Klasse 10 ganzjährig dreistündig
- E-Jahrgang Nebenfach ganzjährig dreistündig
- Q1 + Q2 Nebenfach ganzjährig dreistündig

Leistungsbewertung

Die Note im Fach Französisch setzt sich aus zwei Teilbereichen zusammen :

- *Unterrichtsbeiträge* : alle mündlichen und schriftlichen Beiträge, die im Unterricht erbracht werden wie z.B. mündliche Mitarbeit, Tests, Hausaufgaben, Präsentationen)
- *Leistungsnachweise* : Klassenarbeiten / Klausuren, Sprechprüfungen, ggf. gleichwertige Leistungsnachweise

Die Unterrichtsbeiträge haben bei der Gesamtbewertung ein höheres Gewicht als Leistungsnachweise.

Lehrwerk

In der Sekundarstufe I wird das Lehrwerk *À plus* des Cornelsen-Verlages verwendet. In der E-Phase und in der Qualifikationsphase werden neben des *Dossiers* des Klett-Verlages (u.a. *Les ados*, *La Francophonie*, *Les rapports franco-allemands*)

überwiegend authentische Texte verwendet, wobei der Textbegriff im Sinne eines erweiterten Textbegriffs schriftliche und mündliche, aber auch medial vermittelte Texte in ihren jeweiligen kommunikativen Kontexten erfasst.

Austausch

Aktuell besteht eine Partnerschaft mit dem Lyceé Paul Sérusier in Carhaix-Plouguer in der Bretagne. Der Austausch findet alle zwei Jahre statt und wendet sich an die Jahrgangsstufen 10 und 11.

B) Schulübergreifende Grundlagen für das schulinterne Fachcurriculum

Allgemein

Den Rahmen für den Französischunterricht bilden die Fachanforderungen Französisch.

Das schulinterne Fachcurriculum versteht sich als *work in progress*, das heißt, es wird regelmäßig auf der Grundlage von Erfahrungen aus dem Unterricht, Kollegen – und Schülerrückmeldung und schulinternen Absprachen weiterentwickelt.

Des Weiteren werden Anpassungen an neue Fachanforderungen vorgenommen.

Basale Kompetenzen

Im Französischunterricht (ebenso wie bei allen modernen Fremdsprachen) spricht man bei den basale Kompetenzen von :

- Hörverstehen
- Leseverstehen
- Sprechen
- Schreiben
- Sprachmittlung

Sie sind die grundlegenden sprachlichen Fähigkeiten, welche Lernende brauchen, um handlungsfähig in der Fremdsprache zu werden.

Diese orientieren sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) und werden im Verlauf des Französischunterrichts stetig weiterentwickelt.

Allgemeine Kompetenzen / überfachliche Kompetenzen

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I bildet insgesamt folgende Kompetenzen aus :

- *funktionale kommunikative Kompetenz* (kommunikative Fertigkeiten (Lese- und Hörverstehen, Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung) und Verfügen über sprachliche Mittel)
- *interkulturelle Kompetenzen* (Umgang mit kultureller Kompetenz, soziokulturelles Orientierungswissen und praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen)
- *methodische Kompetenzen* (Textrezeption und -produktion, Interaktion, Lernstrategien Präsentation und Mediennutzung, Lernbewusstheit und -organisation)

In der Sekundarstufe II werden folgende Kompetenzen ausgebildet und vertieft :

- funktionale kommunikative Kompetenz (kommunikative Fertigkeiten (Lese- und Hörverstehen, Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung) und Verfügen über kommunikative Mittel)
- interkulturelle Kompetenzen (Umgang mit kultureller Kompetenz, soziokulturelles Orientierungswissen und praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen)
- Text- und Medienkompetenz (Texte selbständig, zielbezogen sowie in ihren historischen und sozialen Kontexten zu verstehen, zu deuten und eine Interpretation zu begründen; Fähigkeit, die gewonnenen Erkenntnisse über die Bedingungen und Techniken der Erstellung von Texten zur Produktion eigener Texte unterschiedlicher Textsorten zu nutzen)
- Sprachbewusstheit (Sensibilität für Sprache entwickeln, Varianten bewusst nutzen, Stil- und Registersicherheit erwerben)
- Sprachlernkompetenz (Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen selbständig zu analysieren und bewusst zu gestalten, indem auf individuelle Sprachlernerfahrungen zurückgegriffen wird)

Förderkonzept

Die Förderung und Forderung aller Schülerinnen und Schüler erfolgt auch durch das Methoden-, das Präventions-, das Fahrtenkonzept und die Fachcurricula. Für die Schülerinnen und Schüler stehen folgende Förderangebote / Maßnahmen nach vorhandenen Möglichkeiten und Bedarf zur Verfügung (vgl. Förderkonzept Gymnasium Trittau).

Allgemein

Zielgerichteter Einsatz von Diagnoseverfahren zur Lernstandserhebung, Binnendifferenzierung, Reflexion des eigenen Leistungsstandes und des eigenen Lernfortschritts, Vereinbarungen von Fördermaßnahmen, Nachhilfebörse, Beratungsgespräche.

Die Aufstellung von passenden Fördermaßnahmen erfolgt dabei immer individuell.

Individuelle Maßnahmen können zum Beispiel sein :

- individuelle Absprachen zur Mitarbeit im Unterricht
- Bearbeitung und Abgabe von (freiwilligen) Zusatzaufgaben
- Führung einer Meldeliste zur eigenen Reflexion der Unterrichtsbeiträge
- schrittweise Erhöhung des Arbeitstempos
- Unterstützung durch Nachhilfe (u.a. über die Nachhilfebörse des Gymnasiums Tittau) oder Förderung mittels Übungsmaterialien, Unterstützung durch einen Förderplan

Differenzierung

Im Französischunterricht bieten sich zahlreiche Möglichkeiten zur Differenzierung, mit dem Ziel allen Schülerinnen und Schülern erfolgreiche Lernprozesse zu ermöglichen. Dazu zählen u.a. folgende Aspekte :

- Arbeit mit speziell angepassten Zusatzmaterialien zur Binnendifferenzierung
- Kooperative Lernformen als fester Bestandteil des Unterrichts
- Förderung besonders guter Schülerinnen und Schüler durch zusätzliche, herausfordernde Aufgaben oder durch Motivation zur Teilnahme an DELF - Prüfungen
- Intensivierungsstunden für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf, sofern das Stundenkontingent dies zulässt.